

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen

Es ist lange her, dass die Zuger Gewerkschaften eine Demonstration organisiert haben. Drei der vertragsunterzeichnenden Gewerkschaften in der Metallindustrie

der Schweizerische Metall- und Uhrenarbeiter-Verband (SMUV),

die Christliche Gewerkschaft für Industrie, Handel und Gewerbe (CMV)

und der Landesverband freier Schweizer Arbeitnehmer (LfSA)

haben sich, nach der Ankündigung der Landis & Gyr und der Crypto, Arbeitsplätze abzubauen, entschlossen, diese Kundgebung zu organisieren.

Und eben heute morgen hat Adrian Gasser bekanntgegeben, dass auch in der Spinnerei an der Lorze 60 Arbeitsplätze abgebaut werden.

Jetzt müssen wir handeln. Jetzt müssen wir zeigen, dass wir Menschen sind und uns nicht wie Maschinen behandeln lassen.

Maschinen kann man zählen, prüfen, steuern und messen. Maschinen kann man abstellen, verschieben, recyceln, wegwerfen oder entsorgen.

Mit Menschen kann man das alles auch machen. Dies allerdings nur solange diese Menschen nicht das machen, was die Maschinen nicht tun können: Sich zur Wehr setzen!

Mit dieser Kundgebung möchten wir unsere Betroffenheit zeigen. Wir möchten unsere Sorge um die Zukunft des Werkplatzes Zug zum Ausdruck bringen.

Ich persönlich möchte zudem hier öffentlich meine Enttäuschung darüber äussern, dass das L&G-Management nicht den Mut hat, zum Offenen Brief, den wir an Herrn Schmidheiny geschrieben haben, Stellung zu nehmen.

Stattdessen verweigern sie sich der Diskussion. So geschehen am letzten Sonntag im Radio Sunshine, als Othmar Romer, Stadtrat von Zug und bis im Juni mein Vorgänger als Präsident des Zuger Gewerkschaftsbunds, auf Druck des L&G-Management wieder ausgeladen worden ist.

Offenbar sind dem L&G-Management nur jene Behördenvertreter genehm, die ihnen alles aus der Hand fressen.

Es ist für die Region keine grosse Hilfe, wenn der Zuger Stadtpräsident Othmar Kamer mehr Verständnis für die Sorgen des Managements hat, als für die betroffenen Lohnabhängigen.

Ablauf der Kundgebung:

1) Beda Moor vom SMUV

2) Charles Steck, CMV

3) Alfred Meyer, LfSA

4) Pietro Panico, SMUV, in italienischer Sprache

Danach gibt es ein offenes Mikrophon:

Für dieses offene Mikrophon haben sich bereits gemeldet

Regierungsrat Hanspeter Uster,

Regierungsrat Urs Birchler,

Stadtrat Othmar Romer

Wir haben alle Zuger Parteien und viele Verbände um Unterstützung angefragt.

Folgende Organisationen haben uns ihre Unterstützung zugesagt:

- SGA des Kantons Zug

- Kritisches Forum Cham

- Gewerkschaftsbund

- Dr. Gewerkschaftsvereinigung

Ein weiteres Zeichen der Solidarität sind das breite und positive Echo, das auf den Offenen Brief an Stephan Schmidheiny erhalten haben und die laufenden Einzahlungen zur Finanzierung des Inserates.

Wenn wir berücksichtigen, wie schwierig die Situation ist, um sich zu exponieren, dann müssen wir alle stolz sein, dass heute hier so viele gekommen sind:

- Wenn Entlassungen und Abbaumassnahmen angekündigt werden, dann ist die Einsicht wohl am stärksten, dass wir auf die Strasse müssen, dass wir die Wut zeigen wollen und den Willen, zur Wehr zu setzen;

- Gleichzeitig sind das aber die Situationen, in denen die Angst um den Arbeitsplatz am grössten ist.

Darum danke ich allen, die heute den Mut gehabt haben, hier mit ihrer Anwesenheit ihre Betroffenheit zu zeigen.

Wer sich nicht wehrt, der lebt verkehrt !